

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue (Ergebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpolige Zeitspalt 20 Wg.
amtliche Inserate die Komp.-Seite, 25 Wg.
Reklamen pro Seite 20 Wg.
Alle Inserate und Sonderdrucke
nehmen Bestellungen an.

No. 140.

Mittwoch, den 24. November 1897.

10. Jahrgang.

Katharinenmarkt Aue.

Aus Anlaß des am 25. November 1897 hier stattfindenden Katharinen-Marktes werden folgende Bestimmungen zur gehörigen Nachachtung hiermit bekannt gegeben. Sämtliche Plätze für die Aufstellung von Verkaufs-, Schau- und Vergnügungsbuden werden durch den städtischen Marktmeister angewiesen. Seinen Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Vor Beginn des Geschäftes haben die Personen, deren Darbietung u. s. w. polizeilicher Erlaubnis unterliegen, letztere beim unterzeichneten Rathe gegen Erlegung der Gebühren einzuholen und den Erlaubnisschein den revidierenden Beamten jederzeit auf Verlangen vorzuzeigen.

Nach 11 Uhr Nachts ist das Aufspielen in Schau- und Vergnügungsbuden, bei Carouffeln und Schaukeln verboten.

Das Feilhalten mit geistlichen Getränken außerhalb der hiesigen Schankwirtschaften ist, soweit nicht besondere Erlaubnis erteilt wird, untersagt.

Das Fahren mit Bangholzswagen durch die Stadt ist während des Marktes nicht statthaft, das Fahren mit Lastwagen thunlichst zu beschränken.

Das Fahren mit Kinderwagen kann wegen der Störung des freien Verkehrs an den Verkaufs- und Schauabuden u. s. w. und besonders zur Vermeidung von Unglücksfällen während des Marktverkehrs auf den dazu benutzten Straßen und Plätzen unter feinen Umständen gestattet werden.

Zu widerstandlungen gegen diese Bestimmungen werden soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen höhere Strafen verurteilt werden, mit Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Aue, am 22. November 1897. Der Rath der Stadt.
Dr. Kreisfchmar.

Bahnsteig-Absperrung.

Am 1. Dezember dieses Jahres wird auf den Strecken
Sörlig-Dresden-Altk. einschließlich der Ankunfts- und Abfahrts-Stationen des Sächsischen Bahnhofes in Dresden-Neustadt, jedoch ausschließlich der Abfahrts-Station dieses Bahnhofes,

- Bischofswerda-Zittau,
- Zittau-Warnsdorf-Görs,
- Zittau-Ostrik,
- Zittau-Reichenberg,
- Löbau-Oberoderwitz,
- Löbau-Oberbach,
- Dauen-Wilthen,
- Niederneukirch-Schandau,
- Pirna-Ramenz,
- Vodenschlag-Dresden-Altk.,
- Zettlitz,
- Dresden-Altk.-Chemnitz,
- Freiberg-Bienenmühle,
- Höha-Reichenhain,

Höha-Annaberg-Weipert, ausschließlich der Annaberger Seite des Bahnhofes Höha,

Chemnitz-Aue, ausschließlich des Bahnhofes Aue,

St. Egidien-Höhlteich, und Zwickau-Falkenstein-Delsdorf i. S. die Bahnsteigsperrung eingeführt. Zum Betreten der abgesperrten Bahnsteige berechtigen die gewöhnlichen Fahrtafeln und die Bahnsteigkarten.

Alle Näheres ergibt sich aus den auf den betreffenden Stationen aushängenden Bekanntmachungen.

Dresden, am 20. November 1897.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen
Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue, Mittwoch, den 24. Novbr. 1897, Abends 6 Uhr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt wird von jetzt ab, der Schalterdienst an Werktagen mittags bis 1 Uhr abgehalten (bisher nur bis 12 1/2 Uhr).

Niederchlesma, 22. November. Hier hat sich ein Komitee gebildet, welches das Projekt zur Erbauung einer Kirche verwirklichen will, u. sind bereits verschiedene größere Stiftungen seitens hiesiger Einwohner dem Kirchenbaufonds gewidmet worden. Man bringt dem Projekt großer Sympathien entgegen.

In Johanneisgeorgenstadt haben bereits vor mehreren Wochen die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Bahnhofes zu einem Grenzbahnhofe begonnen. Die Ausführung der Hochbauten (Station- und Wirtschaftsgebäude, 2 Beamtenwohnhäuser, Postkutschentempel etc.) ist Herrn Baumeister Buschmann in Johanneisgeorgenstadt übertragen worden. Infolge der günstigen Witterung, die bisher geherrscht hat, kann jedenfalls das Empfangsgebäude heuer noch unter Dach gebracht werden.

Aus Sachsen und Umgebung.

Die zweite Kammer des Landtags überwiegt am Donnerstag die Vorlage über den Neubau eines Landtagsgebäudes an die Finanzdeputation A. Der Bau ist auf 5 1/2 Millionen veranschlagt. Die Stadt Dresden will 200000 Mark dazu geben. Den Rest hat Wal-

lot, der Erbauer des Reichstagspalastes, entworfen. In der Debatte zeigte es sich, daß die Begeisterung für einen Neubau nicht allgemein ist. Abg. Waisch-Schönbach wies darauf hin, daß der Ständehausbau mehr als eine Jahreseinnahme aus den geplanten neuen Steuern verschlingen werde. Der einzige Trost, den man den Steuerzahler geben könne, sei der, daß sich die Baukosten auf 3-4 Finanzperioden verteilen würden. Man möge den Bau unter allen Umständen als Jubiläumsgabe betrachten, doch sei vor unbedingtem Luxus zu warnen. Sieht man das neue Altbauhaus an, so könne man nicht sagen, daß der Antrag des hiesigen Reichstagspräsidenten v. Buzel auf schlichte Bauweise Berücksichtigung gefunden habe. Schließlich wünscht Redner unter Heiterkeit des Hauses, daß dieser Ständehausbau vorläufig der letzte Staatsbau in Dresden sein möge. Auch an den erwähnten Platz - die Stelle des abzubrechenden Brühl'schen Palais, sieht man sich. Abgeordn. Kempf-Ramenz sagte, der Bau würde im Nothfall keinen günstigen Eindruck, da er durch die Dachkonstruktion zu hoch gehalten sei. Bei einer Höhe von 28,56 Meter müsse man auch schon nach der Baupolizeiordnung auf eine Verbreiterung der Straße zukommen und möchte man doch das, was man von Privaten verlange, auch von Staatswegen beobachten. Finanzminister v. Buzel gab seiner Bewunderung Ausdruck, daß die Platzfrage noch einmal aufgerollt werde. Man solle doch die guten Seiten nicht vergessen, welche der jetzt in Aussicht genommene Bauplatz biete.

Unter dem Titel „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen“ erscheint seit 1. Oktober ex. im Verlag von W. Bobach, SW. 48 eine neue sehr empfehlenswerte Frauenzeitung. Das äußerlich elegant ausgestattete Blatt ist zum Preise von nur 50 Pf. pro Monat, bezw. Mark 1,50 pro Quartal durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Der eintretende Roman „Dereine“ des beliebten Schriftstellers Heinrich Wailrat Schumacher zählt unweifelhaft zu den bedeutendsten der Gegenwart, während in der Gratis-Beilage „Dichtergrippe“ die Dichterin eine elegant ausgestattete Antologie erhalten, die eine Binde jeder Damen-Bibliothek ist. Wir können das neue, groß angelegte Unternehmen nur allseitig empfehlen.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 45 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin, (Preis 10 Pf. Postzeitungsliste 4738) hat folgenden Inhalt: Schlierenhandlung in Schöneberg bei Berlin (mit 1 Illustration). - Mein Freund Schwefelmann. Humoreske von Karl Krentschel. - Ernste Jacquet (mit 1 Porträt). - Die Verzeihung einer Großmutter (mit 1 Illustration). - Ragout sin von Karl Schmidt. - Grauenhafter Panatismus russischer Sekten mit 1 Illustration). - Eine Darsstellung im sächsischen Reichstag (mit 3 Illustrationen). - Udo de Rodde (mit 1 Porträt). - Evangelina Eisner, die gezeichnete kubanische Patriotin (mit 1 Porträt). - Der Kampf mit dem Bären (mit 4 Illustrationen). - Kreuzer Deller. - Briefkasten. - Unter uns. - Anzeigen.

Wir verweisen auf die Bekanntmachung der Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen, nach welcher auch auf der Strecke Chemnitz-Aue, jedoch ausschließlich des Bahnhofes Aue, vom 1. Dez. d. J. ab die Bahnsteigsperrung eingeführt wird.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.	
6 Meter Rappen-Roder	zum Kleid für M. 1.80 Wg.
6 " Tolla Winterstoff	" " " 2.40 "
6 " Damenduch in 15 Farben	" " " 2.20 "
6 " Beloutine Hanell solider Qualität	" " " 4.20 "
6 " Frühjahrs- u. Sommerstoff gar. waschfähig	" " " 1.88 "

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
Gegengabe: Kollon in Woll- u. Waschstoffen zu reduzierten Preisen.
Muster auf Verlangen franco. Modellscher gratis.
Versandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff u. ganzen Anzug 5) für M. 3.75 Pfg. Gedeckts zum g. Anzug f. R. 5.25 Pfg.

Zum Jahrmärkte auf dem Steinigt in Aue. Erichleb's Welt-Hippodrom.

Einem geehrten Publikum von Aue u. Umg. erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein schön eingerichtetes, vor jedem Unwetter geschütztes, gutgeheiztes

Reit-Etablissement mit Musikbegleitung
hier aufgestellt habe und biete den hochgeehrten Herrschaften meine gut zugerittenen, launfrommen Pferde zur gest. Benützung an. **Entrée 10 Pf. Reiten à Tour für Erwachsene 30 Pf. für Kinder 20 Pfg.** Anfang jeden Tag Nachmittags 3 Uhr.
Das Belt ist gut geheizt mit guter Restauration. Kalte und warme Getränke vorzüglich.
Um zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion.
Auch sind einige Zugpferde zu verkaufen.
Die Direktion.

Ein Bäckergefelle
sucht Stellung als selbstständiger Führer einer Bäckerei. Werthe Offerten bitte an **Edwald Schuchmann**, Aue, Marktstraße Nr. 7.

Kanarien-Vögel,
Prima Trut'sche Doppelroter, sowie ff. Zuchtweibchen verkauft
Schneeberg, U. Baberg, 184.

Maschinenbauer auf Hebemaschinen

und tüchtige Bauhelfer werden gesucht
Dear Wendler,
Marktstraße 18.

In einer neuerrichteten **Glanzplättankalt** wird ein
Mädchen
gesucht, welche in diesem Fach tüchtig und erfahren ist.
Stellung bei Familienanschluss dauernd und angenehm. Angebote an
Frau Selma Schmieder,
Zwickau i. S., Marienstr. 87.

Rheumatismus.
Seit einigen Jahren plagte mich ein chronischer **Rheumatismus** mit heftigen Schmerzen in dem Maße, daß ich teilweise wochenlang bettlägerig u. arbeitsunfähig war. Von diesem schmerzhaften Leiden hat mich die **Privatpoliklinik in Clara** durch briefliche Behandlung befreit, so daß ich mich jetzt ganz wohl befinde. Mit Freuden und aus Dankbarkeit stelle ich dieses Zeugnis aus, ich bin auch gerne bereit, auf Anfragen hin weitere Auskunft zu erteilen. **Schweindorf, D.M. Keresheim (Wartensberg) den 25. Oktober 1896, Johannes Scherer, Gemeindevorsetz.** Die Unterzeichn. heißt, **Schweindorf, den 25. Oktober 1896, Schultheißamt: Schwarz, Kreis-Regierungsamt.**

Knöpfe

empfehle zum
Jahrmärkte
wieder in **Stellung, Glas, Metall**
etc. in reichster Auswahl, à Karte
(2 Dup.) von 10 Pfg. an. **Arzenknöpfe, Bäckerknöpfe, Perlmutterknöpfe etc. billig.** Stand: **Markt- platz vor der Apotheke.**



Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser, der in den letzten Tagen in Schlesien zur Jagd war, kehrte am Montag in Kiel zur Berechtigung der Marine...

Der Reichstag wird nach offizieller Meldung durch den Kaiser persönlich eröffnet werden.

Herr Hohenlohe war Gast des Kaisers bei den Schlesinger Jagdtagen.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat an den Fürsten Bismarck ein Telegramm geschickt, worin er seine innigen Freuden darüber ausdrückt...

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung nunmehr auch das Einführungsgezet zur Militärstrafprozessordnung angenommen...

Der Kreuzer Kaiserin Augusta, der während der kritischen Tage vor Kreta die deutsche Flagge so ehrenvoll und erfolgreich verteidigt hat...

Die Ausarbeitung der Normativbestimmungen für die Errichtung von Handwerkerkammern ist, nach der Mitteil. des Reichs...

Der Kolonialrat hat am Donnerstag nachmittag die Haushalte von Kamerun und Togo zu Ende beraten...

Der preussische Justizminister hat durch eine Verfügung die Staatsanwaltschaft angewiesen, auf strengere Befragungen der Duellanten hinzuwirken.

Die Disziplinaruntersuchung wider den Kriminalkommissar v. Tausch gilt im ganzen als abgeschlossen.

Die Reuwahlen zum braunschweigischen Landtage lassen von den Agitationen der jüngsten Zeit wenig verspüren.

Der österreichische Kaiser hat in Oesterreich ein wesentlich Neues und wesentlich Eingreifendes nicht gemeldet worden.

Im Reich der Töne. Novelle von H. v. d. Dren.

Ein Schrei des Entsetzens, ein furchtbarer Schrei erkundete, und die glänzenden, starren, toten Gesichtswände hallten ihn wieder.

zu ihren Gunsten ausgebeutet werden können, andererseits, daß die langam Gelegenheit genommen haben...

Die tollkühnen Gerichte über die Dreyfus-Sache, die sich durch das Hineinschieben weiterer Namen vorläufig aufs neue verwickelt hat...

Die umfassenden Vorlesungen zum Schutz der englischen Seefläche gegen feindliche Angriffe, insbesondere auch durch Torpedoboote...

Zur Aufstellung des neutralen Gebietes von Warschau zwischen den beiden Mitbestimmern Preußen und Belgien...

Zwischen den amtlichen Stellen in Madrid und Washington werden jetzt Höflichkeit ausgetauscht, wohl um den beiderseitigen guten Willen zur Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen...

Zu registrieren ist, daß nach halbamtlicher Meldung aus Konstantinopel die Friedensverhandlungen einen befriedigenden Fortgang nehmen.

Über und Aemens, von Nichthof unterstützt, brachten es fertig, den ohnmächtigen Herbert über den Spalt zu heben...

In Gubischdorf waren den Zurückbleibenden die schönen Tage rasch dahingegangen.

Da kann man nimmer so leicht drauf bauen, und's geht leicht a Tag mehr drauf hi, denn's ist a' weit und a' hoch.

Am Nachmittag des vierten erzählte sie, als ihre neuen Freundinnen sich wieder wartend vor ihrem schmudeln Häuschen versammelt hatten:

Hören S' nur, was mi die Nacht do g'träumt hat: Der Sepp war ein großer Herr worden und fuhr in einer schönen Kutsche gradwegs in den Himmel hinein.

In den Himmel hinein? antwortete Wanda aufmerksam. Das ist seltsam!

Ja, meinte Brent lachend, 's wird scho davon kumma, daß er so viel auf d' Brüll aufsteig'n thut.

Die Note der Worte an den österreichischen Botschafter v. Galice betr. die vollständige Genehmigung in der Mexiko-Affäre...

Die Kandidatur des luxemburgischen Obersten Schäfer für den Gouverneurposten von Kreta ist wieder fallen gelassen worden.

In mehreren Staaten Brasiliens ist eine offene Empörung gegen die Bundesregierung ausgebrochen.

Der Umfang der gewerblichen Aufsicht. Von den Gewerbeaufsichtsbeamten wurden im Jahre 1896, wie der Reichsbericht diesmal zum ersten Mal mitteilt, 71 107 gewerbliche Betriebe beaufsichtigt...

Von Mah und Fern. Goslar a. S. Die Stadt Goslar wird für den Fall der Wahl Goslars zum Ort der Nationalfestspiele den Mah dazu dem Zentral-Ausschuß kostenlos zur Verfügung stellen.

Wiesbaden. Der wegen Unterschlagung von 10 000 M. verurteilte Postkassierer Heberich wurde in Wiesbaden festgenommen.

Mainz. Die Stadtverordnetenversammlung hat auf Antrag des Reichs- und Landtagsabgeordneten D. Schmitt beschlossen, die vom Ortsausschuß, vertreten durch Rechtsanwalt Glab, gestellte Forderung...

Landesberg. Landrichter Ernst Fraube ist am 18. d. früh, als er gerade zur Sitzung sich vorbereitete, in seinem Arbeitszimmer im Landgericht, vom Schlag getroffen, verstorben.

Paderborn. Von dem Schnellzug Berlin-Nachen getötet wurde vor Salzlotten ein sechzigjähriger Weichensteller.

Jetzt kam ihr ältester Knabe atemlos gelaufen und rief aus vollem Halse: Mutter, se kumm'n, aber d' Vater ischt nit dabei!

So wird er sein irgend im Dorf blieb'n, antwortete Brent, sich im stillen doch verwundernd, daß ihr Sepp seine Reisen nicht bis zum Gasthof begleitete.

Frau Nichthof, Anna, Tante Resi und Wanda stiegen das hölzerne Treppchen hinab auf die Straße, und da war auch schon der kleine Trupp der Wanderer und stand still vor den freudig erröten Frauen.

Schwiegen, unheimliche Stille. Brent starrte herab. 'Sepp!' rief sie angstvoll und sah sich suchend um.

Was ist geschehen? riefen Wanda und Tante Resi, und Frau von Nichthof schloß sich in den Armen ihres Gatten, der ihr mit erschütterter Stimme zuzuschnürte: Die arme, arme Frau; Gott helfe ihr!

Brent stieß einen seufzenden Ausruf aus und griff um sich. Da trat Anberl rasch entschlossen auf sie zu, nahm ihre Hände und sagte mit warmem, bebenden Ton: Brent, dein Sepp ist ein braver Führer und Bergsteiger gewesen als sein Lebenslang!

Brent nickte mit einem Nicken, welches irr und grell über ihr angstvolles Gesicht huschte. Solche stehen immer in Gottes Hand, fuhr Anberl fort, ihr ganzes Leben ist voll Gefahren, sie müssen immer gefahrt sein auf — auf — und das seid ihr beide ja auch immer gewesen.

Sepp — Sepp ischt tot! hauchte Brent. Sie stand aufrecht, aber ihr ganzer Körper zuckte und Aog. Sag's mir gerad heraus, Anberl, er ischt verunglückt?

Haber wieis mit der Hand zum Himmel. Ah, dahinein ischt er mit der schönen Autsche gefahrt! rief Brent. Und mit mi! Jetzt verheißt i's erst. O Sepp, warum hast du mi nit mitnomm'n!

Am Auteien die Tränen aus ihren Augen, sie umfachte ihre Kinder, führte die Weinenden, die nach dem Vater schrien, ins Haus und warf sich da mit ihnen auf den Fußboden nieder.

Niemand folgte ihr, aber kein Auge war trocken. Nur Herbert stand an die Treppe gekniet kumm und bleich wie ein Toter. Haber trat auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.

Sie ist ein Schweizerweib, Herr, sie bricht nicht zusammen. Gedulde Sie sich nicht, es hat so kommen sollen nach Gottes Rath!

Was heißt das? fragte Wanda zornig, und als Herbert nicht antwortete, richtete sie ihre Augen forschend auf die andern. Da sah sie Aemens den wie er um sich blühenden Herbert unter den Arm und führte ihn fort, indem er zugleich Nichthof einen Wink gab, die Frauen aufzuklären.

Zug zum Stehen gebracht und rangiert worden war, fiel der Weichensteller vor die Ader eines Bogens und wurde bei dem im selben Moment erfolgten Weiterfahren überfahren und auf der Stelle getödtet.

Nordsee. Am Dienstag fuhr von hier 15 Boote auf den Schellfischfang aus. Es erhob sich alsbald ein heftiger Nordsturm.

Wünchen. Wegen des Gemüthsleidens auf dem Maximiliansplatz wurden Baumeister Klinger und der Voller Dente verhaftet.

Stuttgart. Der bekannte Novellist und Humorist Major a. D. Karl Decker ist hier nach kurzer Krankheit im 52. Lebensjahre gestorben.

Inserburg. In Semlanen geriet der 32-jährige Karl R. mit seinem Stiefvater, dem Pächter G., als beide aus dem Dorfzuge auf dem Heimwege begriffen waren, in Streit.

Der alte Mann suchte sich aus dem Narakt zu befreien, jedoch der Stiefsohn ließ ihn immer von neuem unter Wasser. Endlich ließ er ihn liegen. Der alte Mann schleipste sich heraus, farb jedoch alsbald.

Der sechsundzwanzigjährige Orlsarmé Wittmann aus Neuborf, der die einundneunzigjährige Orlsarmé Wittwe Weyrach ermordet hatte, wurde am Freitag durch den Scharfrichter Meindel hingerichtet.

Der hiesige Bezirksgericht wird bekannt gemacht, daß am 15. Juni 1896 die Private Anna Seemann ohne letztwillige Verfügung gestorben ist.

Die lange Regenlosigkeit hat bereits üble Folgen. Der Rheinstand wird in wenigen Tagen auf dem Nullpunkt angelangt sein.

Die Behörden die Verteilung des Wassers in die Hand nehmen und selbst den Hausfrauen das Wassermachen unterlassen, um die allerdingsten Bedürfnisse befriedigen zu können.

Im benachbarten Elshagen die Landeute, daß sie der Trockenheit wegen die der Jahreszeit angemessenen Arbeiten nicht vornehmen können.

Die lange Regenlosigkeit hat bereits üble Folgen. Der Rheinstand wird in wenigen Tagen auf dem Nullpunkt angelangt sein.

Der nahe bei Basel mündende Rheinstrom, von dem zahllose industrielle Etablissements abhängen, hat tatsächlich keinen Tropfen Wasser mehr.

Die Behörden die Verteilung des Wassers in die Hand nehmen und selbst den Hausfrauen das Wassermachen unterlassen, um die allerdingsten Bedürfnisse befriedigen zu können.

Im benachbarten Elshagen die Landeute, daß sie der Trockenheit wegen die der Jahreszeit angemessenen Arbeiten nicht vornehmen können.

Die lange Regenlosigkeit hat bereits üble Folgen. Der Rheinstand wird in wenigen Tagen auf dem Nullpunkt angelangt sein.

Der nahe bei Basel mündende Rheinstrom, von dem zahllose industrielle Etablissements abhängen, hat tatsächlich keinen Tropfen Wasser mehr.

Die Behörden die Verteilung des Wassers in die Hand nehmen und selbst den Hausfrauen das Wassermachen unterlassen, um die allerdingsten Bedürfnisse befriedigen zu können.

Im benachbarten Elshagen die Landeute, daß sie der Trockenheit wegen die der Jahreszeit angemessenen Arbeiten nicht vornehmen können.

Die lange Regenlosigkeit hat bereits üble Folgen. Der Rheinstand wird in wenigen Tagen auf dem Nullpunkt angelangt sein.

Der nahe bei Basel mündende Rheinstrom, von dem zahllose industrielle Etablissements abhängen, hat tatsächlich keinen Tropfen Wasser mehr.

Die Behörden die Verteilung des Wassers in die Hand nehmen und selbst den Hausfrauen das Wassermachen unterlassen, um die allerdingsten Bedürfnisse befriedigen zu können.

London. In den Stadtvierteln Aldersgate Street und Gripplegate wüthet seit Freitag Nachmittag eine Feuersbrunst, die zu den größten während der letzten Jahre in der City erlebten gehört. Ein großer Häuserblock, der von Jewin Street bis zum Nicholas Square reicht, steht in Flammen. Mehrere Häuser sind bereits zusammengefallen.

Edinburgh. Vor 14 Tagen war hier eine Dame eingetroffen, die sich Gräfin Theresie Ulfeld aus Moskau nannte. Ihr Paß trug ebenfalls den Namen. Da ihr Geld gestohlen wurde, geriet sie in Verlegenheit und als sie am Dienstag auf der Polizeistation erschien, um eine Auflage zu machen, erlöschte sie sich in einem Nebenzimmer. Der Fall ist ein sehr geheimes. Die Dame war reich gekleidet und machte den Eindruck, als wenn sie wohlhabend sei und sich in der besten Gesellschaft bewegt habe. Ihre Briefe und sonstige Papiere hatte sie so vollständig gerissen, daß die Polizei aus denselben nichts herausbringen konnte. In ihrem Gepäck im Hotel fand man jedoch zwei Photographien von Offizieren. Unter der einen stand die Unterschrift „Alexandre Romanow“, und man glaubt, daß ein jüngst verstorbenen Bräutigam der Dame so hieß. Die andere Photographie stellte einen spanischen Marine-Offizier dar, der sie in Edinburgh besucht hat. Ein Herr Galtson, der mit der Dame in demselben Schiffe nach Edinburgh gekommen war und die Leiche identifiziert hatte, behauptet, daß ihm von einem solchen Titel, wie ihn die Dame sich beigelegt hatte, nichts bekannt sei. Man erwartet nun von Moskau Aufklärung.

Mailand. Aus Trient kam dieser Tage der Ex-Denunzierte General Oreste Baratieri, der unglückliche Befehlshaber von Adua, nach Brescia, um sich den juristischen Rat des Abgeordneten und Rechtsgelehrten Zanardelli zu erbitten. Das italienische Kriegsministerium hat nämlich dem General einen Hochverratsprozeß in Aussicht gestellt, wenn er in seiner Rechtfertigungsschrift über den Feldzug in Afrika Dokumente vertraulicher Natur veröffentlichte. Zanardelli lehnte es jedoch ab, Baratieri zu empfangen und dieser mußte unbedrückter Sache nach Brescia zurückkehren.

Petersburg. Nur durch ein Wunder entging auf der Bahn Moskau-Jaroslavl-Archangel der nach Moskau kommende Postzug einem Zusammenstoß mit dem aus Moskau nach Jaroslavl abgegangenen Warendzug. Auf der 201. Meile hinter Moskau bemerkte der Lokomotivführer des Postzuges einen ihm entgegenkommenden Warendzug, der ungedeckt aller Warnsignale seinen Weg verfolgte. Infolgedessen gab der Lokomotivführer des Postzuges Befehl, den Oberkonduktor sowie dessen Gehilfen sprangen vom Zuge und eilten dem Warendzug entgegen, auf dessen Tenderwagen sie sich schlangen, wo sie den Lokomotivführer und dessen Gehilfen im sanften Schlummer fanden. Sofort wurde der Warendzug gebremst und kurz vor dem Postzuge zum Stehen gebracht. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß das Personal des Warendzuges gleich nach Verlassen der Station Petrowski eingeschlafen war und schlafend auch die Station Debolowski passiert hatte. Der Postzug kam mit 1 Stunde 10 Minuten Verspätung in Moskau an.

New York. Von seinen Schülern mit Steinen und Knütteln totgeschlagen wurde in Wheatland, History County (Ver. Staaten), der Lehrer James Allen. Er hatte einige Knaben wegen ungezogenen Betragens nachhaken lassen.

Gerichtshalle.

Leipzig. Das Reichsgericht hat jetzt das letzte Wort in einem Prozeß gesprochen, der vor einigen Jahren in ganz Deutschland ein gewisses Aufsehen machte. Die Ansprüche der inzwischen wieder verheirateten Witwe des türkischen Generals und Gouverneurs Haffi Pascha, die vorgab, die Gattin Emin Paschas gewesen zu sein und deshalb Rechte auf einen Teil seines Nachlasses zu haben, sind auch von dem höchsten Gerichtshof Deutschlands als ungegründet zurückgewiesen. Somit ist Heriba

beller Morgen brach an. Die junge Frau stand auf und fragte nach Heribert; er war noch nicht aufgestanden. Sie lehnte zu Lante Rest zurück. Die gute Seele war über dem Schreck und der Aufregung fast krank geworden und schlief jetzt noch. Wanda überließ sich daher ihren Gedanken. Die Kunde von dem Unglücksfall hatte sich gestern noch verbreitet, und die gastreichen in Grindelwald versammelten Fremden nahmen lebhaften Anteil daran. Darauf grüßte Wanda einen Mann.

Eine Stunde später traf sie Heribert auf und bereit, sie zu empfangen. Sein Zimmer war bereits geordnet, aber er lag auf dem Sofa und hatte mit ausdruckslosen Augen vor sich hin. Wanda eilte auf ihn zu, das Herz von Mitleid geschwellt.

Heribert! Freund! Lieber Heribert, wie fühlen Sie sich? Wie haben Sie geschlafen? Ist Ihnen wohl, oder —

Sie verknümmte vor dem Bild, den er auf sie warf, einen Blick so voller Qual und Not, der sagte: „Sie sehen doch, wie es mir geht: warum fragen Sie noch? Sie hätten recht und ich unrecht, ich hätte zu Hause bleiben müssen. Es war ein Frevel von mir, mitzugehen und nun trage ich die Folgen.“

Wanda las das alles aus dem stummen Blick und eine unbestimmte Angst um Heribert faßte sie. Von ihrem richtigen Gefühl geleitet, ging sie auf die Erdrückungen, die nahe gelegen hätten, nicht ein, sondern sagte rasch:

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, Heribert. Wenn wir ein Konzert geben für die Witwe des — Sepp und für seine Kinder?

Schüler, die Tochter des Forschers, in den alleinigen Besitz seiner Hinterlassenschaft gekommen.

Kleve. Nach eintägiger Verhandlung endete am Freitag der umfangreiche Faltschmäger-Prozeß, in welchem 16 Angeklagte wegen Veranschuldung falscher inländischer Dundermarkscheine, sowie niederländischer 25 Guldencheine sich zu verantworten hatten. Der Hauptbeschuldete hatte sich durch rechtzeitige Flucht der Verfolgung entzogen. 70 Zeugen wurden vernommen. Die Angeklagten erhielten Zuchthausstrafen von 3½ bis 6 Jahren; einzelne wurden mit Gefängnis bestraft, andere freigesprochen.

Hemscheid. Wer mit anderen zusammen ein Lotterielos spielt, muß in der Wahl seiner Mitspieler vorsichtig sein. Der Händler Karl Jiles spielte zusammen mit zwei anderen Personen ein Viertellos der preuß. Klassenlotterie. Das Los kam mit 3000 Mk. heraus, er lag aber seinen Mitspielern vor, es seien nur 1500 Mark darauf gefallen und gab ihnen nur die Hälfte des ihnen zustehenden Gewinnanteils. Der Betrag kam heraus, und wenn der Mäkler auch sofort die andere Hälfte herauskrachte, er wurde doch angezeigt und zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Aus München.

Von dem Gewölbe-Ginsturz bringt die „Allg. Ztg.“ folgenden ausführlichen Bericht: In dem an der Zömanningerstraße gelegenen, der Sternederbrauerei gehörigen Magazinsgebäude ereignete sich Mittwoch kurz vor 8 Uhr ein einschüßliches Unglück. Ohne jegliche behördliche Genehmigung nahm die Firma Sed u. Ringler in dem Gebäude des Lagerseilers Auswechslungen vor. Da diese Arbeiten im Gebäude selbst vorgenommen wurden, waren sie von der Straße aus den Aufwachbeamten der Baupolizei nicht sichtbar. Mittwoch morgen nun stürzte plötzlich die Decke des ersten Stocks, wo große Lagerfässer aufbewahrt sind, ein, durchschlag im Falle des Kellergewölbes und begrub in dem Schutt und der nachstürzenden Baumasse die im Parterreau und Keller beschäftigten Bauarbeiter. Im Parterreau war gerade eine Anzahl Arbeiter bei der Arbeit beschäftigt, als die Katastrophe eintrat. Von den Arbeitern wurde eine Anzahl in die Tiefe gerissen, andere konnten sich durch einen Sprung noch rechtzeitig retten. Die freiwillige Sanitätskolonne erschien schon nach 7 Minuten. Nach dem beliebigen Veranschlagungssystem war zuerst telephoniert worden, es seien nur zwei Arbeiter verletzt. Bei der Ankunft mußte aber der bei der Rettungsarbeit vortretende leitende Führerstellvertreter Baron Stromer erfahren, daß das Unglück bedeutend größer war und er mit seinen Leuten allein nicht durchkommen werde. Es wurde daher nach der freiwilligen Feuerwehr telephoniert. Inzwischen machten sich die Mannschaften der freiwilligen Sanitätskolonne unter der umsichtigen Leitung des Barons Stromer mit geradem tobemütiger Aufopferung an Rettungsarbeit, brohte ihnen doch jeden Augenblick ein weiteres Nachrücken des Mauerwerks. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr gelang es der Sanitätskolonne, sieben Arbeiter und später noch drei weitere hervorzuheben. Unter ihnen befanden sich zwei Arbeiterinnen. Der Handwerker J. Franz, der schwere Verletzungen am Kopfe erhielt, wurde mit den Füßen zwischen einem Lagerfaß und Mauerwerk auf dem Bauche liegend eingewängt und mußte volle zwei Stunden in seiner qualvollen Lage bleiben. Das Rettungswerk war hier äußerst schwierig, da jeden Augenblick ein Nachrücken des Mauerwerks und dadurch die Vereitelung der Rettung zu befürchten war. Endlich gelang es den vereinten Kräften der Sanitätskolonne und der Feuerwehr, den herzerregten Jammerschrei zu befreien. Der Geistliche Rat Gimmayer leitete ihm vorübergehend die letzte Delung. An der Unglücksstelle fanden sich sofort nach dem Bekanntwerden Minister Frhr. v. Feilitzsch, Polizeidirektor Meißner, die Bürgermeister v. Borcht und Brunner, Kreisbau- und Richter und Regierungsrat Hauslaben ein. Im ganzen sind bei der Katastrophe 19 Menschen verunglückt,

von denen einer leicht, ein schwerverwundet und sieben tot sind.

von denen einer leicht, ein schwerverwundet und sieben tot sind.

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Eine vergleichende Statistik der größten Dampfschiffahrts-Gesellschaften der Welt ergibt das für uns erfreuliche Resultat, daß die beiden größten deutschen Gesellschaften, und voran die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft an der Spitze sämtlicher Schiffahrts-Unternehmungen stehen. Den folgenden Zahlen sind die neuen Register-Bücher des Bureaus Brit.-s. Lloyd's Register u. s. w. zu Grunde gelegt, mithin sind nur registrierte Schiffe aufgeführt. In Deutschland kommen als große Gesellschaften vier in Frage. An erster Stelle steht hier die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg mit 69 Schiffen, die einen Gesamt-Rauminhalt von 286 945 britischen Register-Tonnen repräsentieren. An zweiter Stelle kommt der Norddeutsche Lloyd in Bremen mit 82 Schiffen und einem Gesamt-Rauminhalt von 285 613 Tonnen. Dann folgen noch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft in Hamburg mit 32 Schiffen und 100 846 Tonnen und die Dania, Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Bremen mit 37 Schiffen und 84 887 Tonnen. England steht an Zahl der in Frage kommenden Schiffe natürlich allen Väntern voran. Die größte englische Gesellschaft, die Peninsular and Oriental Steam Navigation Comp. in London erreicht aber mit ihren sechzig Schiffen doch nur einen Gesamt-Rauminhalt von 283 140 Tonnen, steht also der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft noch um ein geringes nach. Beinahe ebensoviel erreicht die British India Steam Navigation Comp. in London, deren 97 Schiffe einen Gesamt-Rauminhalt von 251 429 Tonnen ergeben. T. Wilson Sons and Comp. in Hull erreicht mit 82 Schiffen 159 793 Tonnen; die Pacific Steam Navigation Comp. in Liverpool mit 41 Schiffen 128 336 Tonnen. Dann folgen noch die beiden transatlantischen Linien, die Cunard Steam Ship Comp. in Liverpool mit 27 Schiffen und 119 471 Tonnen, und Smal Imrie and Comp., die sogenannte White Star Linie, ebenfalls mit 21 Schiffen und 114 290 Tonnen. Die beiden größten französischen Gesellschaften, die Messageries Maritimes in Marseille hat 63 Schiffe mit 229 837 Tonnen, und die Compagnie Generale Transatlantique in Paris 64 Schiffe mit 166 701 Tonnen. Die übrigen Staaten weisen noch folgende größere Gesellschaften auf: Italien die Navigazione Generale Italiana in Rom mit 96 Schiffen und 171 041 Tonnen; Japan die Nippon Yusen Kaisha in Tokio mit 68 Schiffen und 161 698 Tonnen; Desterreich die Societa di Lloyd Austriaca Atlantica in Triest mit 72 Schiffen und 146 560 Tonnen; Spanien die Compania Transatlantica in Barcelona mit 36 Schiffen und 121 161 Tonnen; Dänemark Det Forenede Dampskibs Selskab in Kopenhagen mit 109 Schiffen und 85 525 Tonnen; Rußland die Russen Steam Navigation and Trading Comp. in Odesa mit fünf- undsechzig Schiffen und 80 659 Tonnen; die Türkei endlich die Idare-i Mülûsüch in Konstantinopel mit 69 Schiffen und 57 842 Tonnen.

Gemeinnütziges.

Ersparnis an Heizmaterial. Man sammle die Asche aus dem Ofen in eisernen Gefäßen, füge kaltes Wasser zu und bereite aus Asche und Wasser einen steifen, nicht wässrigen Brei. Ist das Brennmaterial im Ofen glühend, sei es von Holz oder Steinkohlen, so schütte man den feuchten Brei darauf, jedoch so, daß an einer Seite eine Öffnung frei bleibt, damit der Zug von oben an die Blut kommen kann. Die Asche brennt, und wenn sie glüht, wird der Ofen angeschraubt; die Asche bleibt gleichmäßig und anbauender als ohne den Brei. Die auf diese Weise bewirkte Ersparnis ist eine ganz beträchtliche. Viel sparen läßt sich auch durch das Bedecken der Röhrenabfälle, Karofelsäulen, Gemäldeabfälle u. s. w. im Küchenherd. Nur bringe man diese

nur dann ins Feuer, wenn nicht eine starke Hitze, sondern eine mehr gleichmäßige erforderlich ist, ein langsames Kochen bewirkt werden soll.

Zur Gardinenwäsche. Es ist wenig bekannt, daß gewaschene Gardinen sich schöner durch Waschen als durch Bügeln herstellen lassen. Die Vorteile des Waschens sind folgende: 1) Ersparnis an Zeit, an Wärme und Geld; 2) die Gardinen leiden nicht so viel als durch Bügeln; 3) das Ansehen der gemangelten Gardinen ist schöner oder doch mindestens ebenso gut, als das der gebügelten. Die Zubereitung ist dieselbe wie beim Bügeln.

Sunteres Allerlei.

Aus Deutsch-Ostafrika. Im Süden von Deutsch-Ostafrika, an der Rufidji-Mündung, errichtet ein deutsches Konsortium zwecks Ausnutzung großer angelegener Wäldungen ein Dampfsägewerk. Es wird dies die erste großartige industrielle Anlage in der Kolonie sein. Ein anderes Unternehmen ist in Dar-es-Salaam, der Hauptstadt Deutsch-Ostafrikas, ins Leben getreten. Hier hat ein Deutscher namens Schulz eine Brauerei errichtet. Derselbe liefert zunächst nur obergäriges Bier, welches aber bei mäßigen Preisen guten Absatz findet.

Durch ein drolliges „Eingefandt“ im Wochenblatt der ufermärktischen Stadt Strassburg macht ein biederer Bewohner seinem bedrängten Herzen in folgender Weise Luft: „Vor ungefähr vier Wochen brachte die „Strass. Ztg.“, freilich ohne meinen Namen zu nennen, die Mitteilung, daß mit meine Frau, als ich in einer Nacht spät nach Hause kam, einen Fimer voll schwarzer Farbe über den Kopf gegossen habe. Ich möchte hiermit ausdrücklich erklären, daß die Sache sich nicht so verhält. In dem Fimer befand sich nur Karbolnium, mit etwas Teer vermischt. Auch ist es unwar, daß meine Frau das angegebene Wort „Eingefandt“ gebraucht hat; sie benutzte einen anderen Ausdruck. Der Berichtstatter der „Strass. Ztg.“ mag sich künftig besser erkundigen, ehe er solche Mitteilungen macht. Von manchen wird übrigens behauptet, daß ein gewisser Herr S... die Mitteilung eingefandt habe, um mich lächerlich zu machen. Sollte das wahr sein, so möchte ich diesem Herrn den guten Rat geben, mir lieber die Rechnung vom 18. Oktober v. J. zu bezahlen, ehe er seine Nase in meine Angelegenheiten steckt, die ihn gar nichts angehen. Auch die Strassburger könnten etwas anderes thun, als immer von dieser Angelegenheit zu sprechen.“

Der künstliche Händedruck. Ein Barockschauer Klub hat eine bemerkenswerte Neuerung, seine Bekannten zu begrüßen, eingeführt. Da es bei großen Versammlungen beschwerlich und unbequem ist, jedem Bekannten persönlich die Hand zur Begrüßung zu reichen, hat man am Eingange zum Hauptsaal einen künstlichen Arm, vollständig besetzt mit Kermel, Manisette und Handgloß, aufgestellt. Jeder Eintretende drückt nun diese künstliche Hand recht freundlich und verbindlich. Er entgeht somit der Notwendigkeit, die bereits Anwesenden zu begrüßen, und diese nehmen den Händedruck als empfangen an.

Eine Bibliothek der verbotenen Bücher. Der italienische Unterstaatssekretär plant nach dem „Berl. Tagebl.“ die Errichtung einer besonderen Bibliothek in Florenz, die sämtliche jemals auf Indere geleiteten Bücher enthalten wird.

Zeichen der Juncigung. Fel. Smith (in Okahama zu ihrem Liebhaber): „Du, Billy, ich glaub', du hast bei meinem Vater einen großen Stein im Brett. Ich hab' heute mit ihm über dich gesprochen und er hat zwar nichts darauf erwidert, aber ich weiß ganz sicher, daß er die gewogen ist!“ — Liebhaber: „Ja, woher wüßt du denn das wissen?“ — Fel. Smith: „Ich sagte ihm, du lästst heute abend her und da hat er seine Büchse stat mit Nechpocken, bloß mit Vogelkorn geladen!“

Entzogene Belohnung. Sergeant: „Na, Kerl, ihr könnt lange warten, bis ich euch wieder an einem Würfelstisch vorbeiführe und 'ne Kopfwendung kommandiere.“

Es wird sich lohnen, denn die Hunderte von Menschen, die gerade eben hier sind, werden gern zuhören und — zahlen. Der Wirt leitet und seine Instrumente, er hat es schon versprochen.“

Herbert war mit einem Sprung auf den Fäßen und küßte Wandas Hände.

„Einen Gedanken, eine That!“ rief er mit nassen Augen. „Sie geben mir beides. Wie habe ich die Nacht hier gelegen und mich mit wahnwitzigen Vorstellungen gequält, gefleht, immer gesehen, was ich doch mit meinen wirklichen Augen nicht sah, wie er fiel — hinab — o! durch meine Schuld!“

„Gottes Wille!“ küßte Wanda.

„Gottes Wille? Ach, ist es sein Wille, daß wir zu Mörder werden, wenn unser Herz so rein von Mordlust ist wie das eines neugeborenen Kindes? Sagen Sie mir das, und ich will ruhig werden.“

„Sie sind kein Mörder, Heribert!“ rief Wanda.

„Sie wären selbst ein ganz hinabgestürzt.“

„Ach, wär ich's!“ schrie Heribert überwältigt.

„Ich habe den Tod verdient, nicht er!“

„Heribert, um Gotteswillen, nicht so!“ rief Wanda.

„Sie werden sich ruinieren. — Sie waren sonst Philoßoph.“

„Ich? Nie! Alles Blech, Unsinn, blutleerer Unsinn.“ Er lachte verächtlich.

„Wer bestimmt soll alles sein? Herrgott, es ist zum Wahnsinnigwerden! Was mag dann über mich bestimmt sein?“

Er sah seinen Kopf in beide Hände und starrte wieder mit den ausdruckslosen Augen vor sich hin. Wandas Herz zog sich vor Angst

zusammen: was sollte sie thun, um ihm über seine Gedanken hinwegzuhelfen? „Wenn wir konzertieren wollen, müssen wir noch ein wenig üben,“ fing sie wieder an. „Wir wollen das Schöne spielen, was wir können, wollen die Herzen rühren.“

„Das macht ihn nicht wieder lebendig,“ unterdrückte er sie dumpf.

„Aber es hilft seiner Witwe und seinen Kindern. Heribert, lieber Freund, kommen Sie, wir wollen spielen.“

Er gab nach und ließ sich fortführen, und zu Wandas unaussprechlicher Erleichterung ertönen die Töne die Stimmkraft seines Lebens. Wohl zwei Stunden übten sie zusammen, und dann verließ Heribert in festen Schrit.

Die Kunde, daß die fremden Herrschaften, als deren Führer der Eger-Sepp sein Leben verloren hatte, am Abend ein Konzert zum Besten von dessen Witwe und Waisen veranstalten würden, lockte Scharen von Menschen in das Hotel. Raum vermochte der riesengroße Speisesaal, an dessen Ende auf einem schnell hergestellten Podium die Künstler sitzen sollten, sie zu fassen, denn nicht nur alle Fremden waren da, auch die Einwohner des Tales strömten herbei, sowohl aus Neugierde, wie aus Teilnahme.

Wanda und Heribert erschienen, von tiefer Stille empfangen. Wanda war ganz schwarz gekleidet und trug keinen Schmuck, aber ihre Erscheinung imponierte sichtlich. Erste Trauerthrone auf ihrer Stirn, die verneigte sich leicht und griff nach der Kehle. Heribert schenkte dem großen Publikum kaum einen flüchtigen Blick;

seine Bewegungen waren unruhig, Fieberrote brannte auf seinen Wangen. Er nahm vor dem Piano, dessen Deckel geöffnet worden war, Platz und griff einen Akkord, ein leises Stimmchen, und der Vortrag begann. So hatten beide noch nie gespielt. Den Freunden schien es, als hätten die Spielenden Schwingen erhalten, die Fremden lauschten in atemlosem Entzücken, und die Draußenstehenden überkam eine Andacht, als ob sie vor dem Himmelsthor ständen. Von ihren Bergen hörten sie die mächtigen Töne wiederhallen wie den Gesang der Engel. Thränen liefen über ihre braunen Wangen, und ein treuerziger Bursche meinte, das müsse doch bis in das kalte Herz des Sepp dringen und ihm erzählen, wie lieb ihn hier alle hätten.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

„Ja gleich, gleich!“ rief Wanda. Sie fleg noch einmal auf das Podium und sprach einige schlichte Dankesworte. Da brach die biederige Stille, und ein brauendes Beifallrufen überflutete sie. Sie stand einen Augenblick wie betäubt und zog sich dann rasch und tiefatmend zurück. Gleich darauf befand sie sich mit Heribert, Richterhof und Klemens auf dem Wege zu Brenn.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

„Ja gleich, gleich!“ rief Wanda. Sie fleg noch einmal auf das Podium und sprach einige schlichte Dankesworte. Da brach die biederige Stille, und ein brauendes Beifallrufen überflutete sie. Sie stand einen Augenblick wie betäubt und zog sich dann rasch und tiefatmend zurück. Gleich darauf befand sie sich mit Heribert, Richterhof und Klemens auf dem Wege zu Brenn.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

„Ja gleich, gleich!“ rief Wanda. Sie fleg noch einmal auf das Podium und sprach einige schlichte Dankesworte. Da brach die biederige Stille, und ein brauendes Beifallrufen überflutete sie. Sie stand einen Augenblick wie betäubt und zog sich dann rasch und tiefatmend zurück. Gleich darauf befand sie sich mit Heribert, Richterhof und Klemens auf dem Wege zu Brenn.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

„Ja gleich, gleich!“ rief Wanda. Sie fleg noch einmal auf das Podium und sprach einige schlichte Dankesworte. Da brach die biederige Stille, und ein brauendes Beifallrufen überflutete sie. Sie stand einen Augenblick wie betäubt und zog sich dann rasch und tiefatmend zurück. Gleich darauf befand sie sich mit Heribert, Richterhof und Klemens auf dem Wege zu Brenn.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

Der Erfolg war ein gewaltiger, es kam eine bedeutende Summe zusammen. Anna Richterhof im weißen Kleide, das ernte liebliche Anbiederung schenkte bittend erhob, ging umher, um zu sammeln, und was auf ihren Teller fiel, das waren nur Goldstücke. Mit strahlender Miene kam die Kleine zu den Brüdern zurück, die nun darüber berieten, ob man Brenn das Geld gleich bringen wolle oder nicht.

Die Muster sind gesetzlich geschützt. **abrikant von Lotze's luft- u. waschechten unerschwertem Seidenstoffen** Hohensteiner Seidenweberei **Lotze, Hohenstein i. S.**
 Mech. Seidenstoff-Fabrik
 Social-Seidenhaus u. Seidenstofffabrik schwarzer, weisser u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten. Man verlange Muster, bevor man anders kauft. — Königl., Grossherzogl. u. Herzoglich. Hoflieferant. Reichhaltiges Musterlager bei J. G. Rossberger Nachf. (Inh. G. Hergert) Aue.

Bürgergarten Aue.

Sonntag, den 28. November 1897.

Großes Radfahrer-Konzert

mit theatralischer Unterhaltung, unter günstiger Mitwirkung der preisgekrönten Hoch- u. Niederadkünstler Herrn S. Böhmisch u. E. Golde aus Leipzig veranstaltet vom Erzgebirgischen Radfahrer-Club „Wanderlust“ von Aue und Umgebung.

Anfang Abends präzis 5 Uhr.

Alles Nähere durch Programm.

Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. in Aue bei den Herren Wehler, Hermann Richter Aue-Neustadt, Bürgergarten, Weinrestaurant Jahn, Restaurant zum Tunnel, Aue-Belle, im grünen Thal Niederbühntz, bei Herrn Hans Dörfel Neustädtel u. heiterer Bild-Oberschleina. Alle Freunde des Radfahrersports werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Erzgeb. Radfahrer-Clubs „Wanderlust“ zu Aue.

Einige

ordentliche Leute

für die Zuschneiderei gesucht

J. Cassler.

Nach Schluss der Saison

werden von heute ab Musterstücke, kleinere Coupons und Reste in

Kleider- und Confektionsstoffen

zu billigen Preisen abgegeben in der Fabrik von

C. F. Dürr Reichenbach i. B.

Greizerstraße, unweit des Bahnhofes.

Auf Verlangen Muster gratis und franco.

Als Weihnachts-Geschenke passend empfehle:

Ballstoffe, sowie bunte u. schwarze Kleider-Stoffe

und Reste aller Art zu spottbilligen Preisen.

Adelma Kirnse, Aue, Ecke der Wettiner- u. Albertstraße.

Eier! Eier! Eier!

in Kisten von 12 und 24 Schock, empfiehlt stets zu den billigsten Tagespreisen.

Rudolf Teubert

Eier-Großhandlung, Zwickau i. S.

Kleine Modenwelt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin.

Monatlich erscheint:
8seit. Nummer bez. Mode, Putz etc.,
doppelseitiger Schnittbogen,
farbiges Modenbild.

50 Pfg.

Abonnem. auf „Kleine Modenwelt“
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für
vierteljährlich **50 Pfg. vierteljährlich.**

Billigstes Modenblatt der Welt!

FRAUEN-FLEISS

Größtes Handarbeitenblatt der Welt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Monatlich erscheint eine 8seitige Nummer in Großformat,
alle nur möglichen Techniken enthaltend,
mit grossem Contourenbogen
(naturgrünliche Vorlagen zum Durmpassen etc.)
Vierteljährlich

3farbige Handarbeiten-Lithographien.

Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pfg.**
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Fahrrad-Vertreter

für Aue von einer leistungsfähigen Fabrik per 1. März 1898 geliefert.

Herrenrad 125 Mt.
Damenrad 130 Mt.

Die Räder sind in Ia. Ia. Waare bester Fabrikat, haben Pneumatik, sind komplett, leicht und solid, Rahmenhöhe 62", Speichen, sowie die übrigen Teile vernickelt.

elegant gebaut u. stabil.

Herren, welche Gelegenheit haben, in Ihrem Bekanntenkreise Fahrräder abzugeben, werden um ihre gefl. Adresse gebeten.

Größere Posten reinwollene Filze

zu Bekleidungswecken (Unterrocken Morgenkleidern, Kinderkleidern, Schuhen etc.), sowie ferner zu Sticker- u. Decorationszwecken in allen Farben zu bedeutend herabgesetzten Preisen in beliebigen Mengen abzugeben.

Wiederverkäufern wird Rabatt bewilligt.

Filzfabrik Dittersdorf b. Chemnitz.

Weihnachtsaufträge

auf Photographien aller Art,

erbitte des späteren Andranges wegen schon jetzt.

Günstigste Aufnahmezeit: bis Nachmittags 2 Uhr.

Hofphotograph Kolby,

Zwickau, Plauensche Strasse 17.

Weihnachtspräsent-Cigarren

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- u. Sumatra-Eingänge haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro grosses Format 500 St. Mk. 15,00, Alles frei Postnachnahme
La Perla mittel " 500 " " 15,00 od. Vorherseinsend. d. Betrag.

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 Mk. pr. 500 St. bis 30 Mk. pro 1000 St. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute teille Waare Mk. 5,00 Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren u. Rauchtobake gratis u. freil.

W. Harrsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein).

Firma gegründet 1883.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste u. im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke Schwan.

Bitte, achten Sie beim Einkauf genau auf die Schutzmarke „Elefant.“ In fast allen Materialwaarenhandl. zu haben.



Zungenkatarrh.

Hiermit zur Nachricht, daß meine Krankheit, Zungenkatarrh mit heftigen Husten, Auswurf und Nervenbeschwerden, durch Ihre briefliche Behandlung vollständig geheilt worden ist. Wenn man bedenkt, daß chronische Zungenkatarrhe meist sehr hartnäckig sind und oft jahrelang jener Behandlung spotten, so kam dieser Erfolg als ein eclatanter bezeichnet werden, der im Interesse anderer Kranker die Veröffentlichung verdient. Bratupönen (Ostpreußen), den 19. Oktober 1896, Frölich L. Lehrer. Daß der Lehrer Frölich nach seiner Aussage vom Zungenkatarrh vollständig geheilt, sowie, daß er seine Namensunterschrift hier eigenhändig vollzogen, bezeugt: Bratupönen, den 19. Oktober 1896; der Gemeindevorsteher: Kamowier. Adresse: Privatpostamt, Kirchstr. 406, Giarus (Schwiz).

Visitenkarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Blumen u. Goldschnitt, Seidenkarten etc. empfiehlt billigst die Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auswärts auch brieflich.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an Goldtapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint werden Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Fillemilch- u. Seife von Bergmann & Co. in Bielefeld. Preis 50 Pfg., bei Apotheker Kung in Aue.

Man verlange: Radebeuler Fillemilchseife.

Wäschemangeln,

Wäsche- und Wringmaschinen, besser und solider Construction, für jeden Bedarf, liefert unter voller Garantie die Fabrik von F. P. Thiele, Chemnitz.

Ratenzahlungen gestattet. Alle Mangeln nehme mit in Zahlung. Prämiert im In- u. Auslande.

Die Weinhandlung

von Johann Korb, Aue am Markt,

empfiehlt ihre vorzüglichen österreichisch-ungar. u. dalm.

Weiß-, Roth- u. Süß-

weine einer gefälligen Beachtung.

Asthma- u. Rheuma-

tismus-

Leiden wird das erprobte Austrocal (heißens empfohlen. Selbst Leute, welche schon lange Jahre mit dieser Krankheit behaftet waren u. alle Nerven erfolglos anwenden, sind durch Gebrauch meines Austrocal davon befreit worden. Auskunft gibt kosten- und portofrei.

Ottm. May Prohaska, Aue, Marktstr. 28.

Preislisten

mit Abbildungen versendet gegen Einsendung von 10 Pf. (Briefmarken) franco die Chirurg. Gummi- und Specialitäten-Handlung Wid & Desterreicher, Frankfurt am Main.

Tuch-Reste,

sowie zurückgesetzte Coupons, passend für Hosen, Anzüge usw. geben zu enorm billigen Preisen ab. Muster davon fr. a. Private. Enttäuschung ausgeschlossen.

Lehmann & Assmy Spremberg N.-L.

Größe Tuchverhandlung u. eigen. Fabrikat.

Einwickel-Papier

ist vorrätzig in der Buchdruckerei der Auerthal-Zeitung.